

Inhaltsübersicht Materialkoffer „KonsumAlpha“

Liebe Leserinnen und Leser,

der KonsumAlpha-Materialkoffer enthält eine Auswahl vielfältiger Materialien, die zur Förderung des Lesens und Schreibens genutzt werden können. Schwerpunktmäßig werden hierbei die Themenfelder Verträge und Versicherungen behandelt. Sie können die Materialien z. B. in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, Verbraucherberatungsstellen, Familienbildungsstätten und ähnlichen Kontexten verwenden.

Alle Materialien können unter folgendem Link kostenfrei heruntergeladen werden:

<https://www.uni-flensburg.de/evb/forschung/konsumalpha/>

In unserem Kooperationsprojekt „KonsumAlpha“ (Europa-Universität Flensburg, Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein) verbinden wir die Aspekte Schriftspracherwerb und Verbraucherbildung miteinander, um der Ausgrenzung von Personen, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben, entgegenzuwirken und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu erhöhen. Derzeit betrifft das Problem, nicht oder nicht gut lesen und schreiben zu können, etwa 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland (vgl. Grotlüschen u. a. 2019) Bisherige Forschungsprojekte offenbarten, dass Maßnahmen der Alphabetisierung sich besonders dann als wirksam erweisen, wenn sie das gewohnte soziale Umfeld der Zielgruppe berücksichtigen und mit lebensweltlich relevanten Themen verknüpft werden (vgl. BMBF 2020).

Die entwickelten Lehr- und Lernmaterialien sind alltags- und lebensweltbezogen, was bedeutet, dass das vermittelte Wissen sowie die entsprechenden Kompetenzen direkt an den Problemlagen anknüpfen, mit denen sich sogenannte gering literalisierte Menschen konfrontiert sehen. So wird beispielsweise thematisiert, welche Arten von Verträgen es gibt und auf welche Weise Verträge zustande kommen können. Im Themenfeld der Versicherungen wird ein Überblick über Versicherungsarten gegeben und reflektiert, welche Versicherungen für wen sinnvoll sein können.

Neben Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit finden sich beratungsunterstützende Materialien sowie Lehr- und Lernmaterialien. Die Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit informieren einerseits über das Projekt KonsumAlpha und richten sich andererseits an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um diese für das Themenfeld der geringen Literalität zu sensibilisieren. Die beratungsunterstützenden Materialien wie Schaubilder bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in verschiedenen Beratungssituationen wie z. B. Verbraucherzentralen oder Schuldnerberatungen die Möglichkeit, komplexe Sachverhalte leicht verständlich vermitteln zu

können. Eine Vielzahl von Lehr- und Lernmaterialien, bestehend aus Ablaufplänen für den Unterricht, Arbeitsbögen, Spielen und Materialien zur Methodik des partizipativen Videodrehs, kann in verschiedenen Kursformaten oder bei anderen Lerngelegenheiten eingesetzt werden. Die nachfolgende Inhaltsübersicht bietet Ihnen eine erste Orientierung über die im Koffer enthaltenen Materialien. Die sich auf den Materialien befindlichen Nummern erleichtern die Zuordnung der Materialien.

Die Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung der Europa-Universität Flensburg, der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Öffentlichkeitsarbeit

- (1) Projektflyer: Der Flyer enthält Informationen zum Projekt KonsumAlpha, seiner Zielsetzung und den beteiligten Institutionen.
- (2) Infolyer Beratungsbasics für Multiplikatoren: Der Flyer unterstützt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dabei, geringe Literalität zu erkennen und diese anzusprechen.

Beratungsunterstützende Materialien

Themenfeld „Wohnen“

- (3) Schaubild „Wohnen“: Anhand des Schaubildes werden wichtige Themen für Mieter, wie z. B. Haftpflicht- und Hausratversicherung, Mietverträge, Stromversorgungsverträge, Mülltrennung, richtig Lüften etc., auf spielerische Weise darstellt. Dabei stellt das Schaubild das Thema Wohnen schematisch als Haus mit einem Eingangsbereich, zwei Etagen und einem Keller dar. Das Schaubild wird gemeinsam im Gespräch erarbeitet und aufgebaut mit dem Ziel, die Lese- und Schriftsprachkompetenz zielgerichtet zu erhöhen. Dadurch können sich verschiedene Gesprächssituationen ergeben.
- (4) Erklärung zum Schaubild „Wohnen“: Die Erklärung zum Schaubild „Wohnen“ gibt einen Überblick über Themen und Unterthemen, die anhand des Schaubildes besprochen werden können. Es werden zudem die passenden Bildkarten je Kategorie vorgestellt und Vorschläge für Gesprächsziele unterbreitet.
- (5) Handreichung „Wohnen“: Die ergänzende Handreichung zum Schaubild „Wohnen“ bietet Anregungen für die Arbeit mit dem Schaubild. Sie enthält Hintergrundinformationen für Beratende und Lehrende und Ablaufpläne für Kurseinheiten. Weiterhin beinhaltet sie Detailansichten für Lösungsvorschläge zum richtigen Einsortieren der ergänzend nutzbaren Bild- und Wortkarten je Etage.
- (6) Lösungsblatt zum Schaubild „Wohnen“: Das Lösungsblatt benennt Kernaussagen im Zusammenhang mit dem Thema Wohnen. Zusätzlich sind Lösungsvorschläge für das richtige Einsortieren der ergänzend nutzbaren Bild- und Wortkarten (Überblick) vorhanden.
- (7) Bildkarten „Wohnen“
- (8) Wortkarten „Wohnen“

Zu jedem Thema des Schaubildes gibt es **Bild- und Wortkarten** in Papierform. Der Einsatz von Bild- und Wortkarten zu den einzelnen Themen ermöglicht einen dem jeweiligen Lerntempo angepassten Aufbau der Unterrichtseinheit. So kann gezielt auf einzelne Aspekte eingegangen werden, die die Teilnehmenden besonders interessieren, um diese weiter zu vertiefen. Ein Einsatz in heterogenen Lerngruppen ist aufgrund der Variationsmöglichkeiten (zunächst ausschließliche Verwendung der Bildkarten, Hinzunahme einzelner Wortkarten, Verwendung der Wortkarten für fortgeschrittene Lernende, ...) möglich. Je nach Zielgruppe und Einsatz der Bild- und Wortkarten eignen sich ausgewählte Karten auch in der Bearbeitung des Schaubildes „Was ist eine Verbraucherzentrale?“.

Themenfeld „Was ist eine Verbraucherzentrale?“

(9) Schaubild „Was ist eine Verbraucherzentrale?\": Anhand des Schaubildes wird die Arbeitsweise der Verbraucherzentralen thematisiert. Das Schaubild stellt hierbei die Verbraucherzentrale als Haus mit drei Etagen, das jeder aufsuchen kann, dar. Ein gemeinsames Erarbeiten des Schaubildes im Gespräch dient dazu, die Lese- und Schriftsprachkompetenz zielgerichtet zu erhöhen.

(10) Erklärung zum Schaubild „Was ist eine Verbraucherzentrale?\": Die Erklärung zum Schaubild gibt einen Überblick über Themen und Unterthemen, die anhand des Schaubildes besprochen werden können.

(11) Handreichung „Was ist eine Verbraucherzentrale?\": Die ergänzende Handreichung zum Schaubild bietet Anregungen für die Arbeit mit dem Schaubild. Sie enthält Hintergrundinformationen für Beratende und Lehrende und Ablaufpläne für Kurseinheiten. Weiterhin beinhaltet sie Lösungsvorschläge für das richtige Einsortieren der ergänzend nutzbaren Bild- und Wortkarten.

(12) Lösungsblatt zum Schaubild „Was ist eine Verbraucherzentrale?\": Das Lösungsblatt benennt Kernaussagen im Zusammenhang mit dem Thema Verbraucherzentrale. Zusätzlich sind Lösungsvorschläge für das richtige Einsortieren der ergänzend nutzbaren Bild- und Wortkarten (Überblick) vorhanden.

(13) Bildkarten „Was ist eine Verbraucherzentrale?“

(14) Wortkarten „Was ist eine Verbraucherzentrale?“

Zu jedem Thema des Schaubildes gibt es Bild- und Wortkarten in Papierform. Der Einsatz von Bild- und Wortkarten zu den einzelnen Themen ermöglicht einen dem jeweiligen Lerntempo angepassten Aufbau der Unterrichtseinheit. So kann gezielt auf einzelne Aspekte eingegangen werden, die die Teilnehmenden besonders interessieren, um diese weiter zu vertiefen. Ein Einsatz in heterogenen Lerngruppen ist aufgrund der Variationsmöglichkeiten (zunächst ausschließliche Verwendung der Bildkarten, Hinzunahme einzelner Wortkarten, Verwendung der Wortkarten für fortgeschrittene Lernende, ...) möglich. Je nach Zielgruppe und Einsatz der Bild- und Wortkarten eignen sich ausgewählte Karten auch in der Bearbeitung des Schaubildes „Wohnen“.

Themenfeld „Insolvenzverfahren“

(15) Schaubild „Insolvenzverfahren“: Das Schaubild zeigt auf, welche Hilfestellung die Schuldnerberatungsstellen im Falle einer eintretenden finanziellen Notlage leisten und welche Möglichkeiten Betroffene haben, um aus diesen Notlagen herauszukommen (außergerichtliche Einigung vs. Insolvenzverfahren). Das Schaubild stellt den Ablauf eines privaten Insolvenzverfahrens in einer übersichtlichen und bildlichen Form dar.

Themenfeld „Der Lebensordner“

(16) Lebensordner mit Registerkarten: Der Lebensordner eignet sich sowohl für Beratungs- als auch Lernsettings. Mithilfe von zehn Kategorien, zu denen es jeweils Registerkarten gibt, lassen sich in ihm persönliche Dokumente einordnen. Zu jeder Kategorie sind Hintergrundinformationen in leichter Sprache vorhanden.

(17) Persönliche Dokumente ordnen – Sammlung von Lehr- und Lernmaterialien (befindet sich im Lebensordner): Die Materialsammlung zum Lebensordner bietet Anregungen zur Arbeit mit diesem. So werden Lernziele benannt und Hintergrundinformationen für Lehrende vorgestellt. Weiterhin sind Arbeitsbögen enthalten, welche die Arbeit mit dem Lebensordner ergänzen.

Lehr- und Lernmaterialien

Themenfeld Verträge

(18) Handreichung „Verträge leicht gemacht“: Die Handreichung dient als kurze Einführung in die Materialien dieses Themenfeldes. So werden die Lerneinheiten der Materialsammlung „Verträge leicht gemacht“ vorgestellt und durch Hintergrundinformationen für Lehrende und exemplarische Unterrichtseinstiege ergänzt. Zudem sind beispielhafte Ablaufpläne für Unterrichtseinheiten und Arbeitsbögen enthalten. Spielanleitungen verschiedener Spiele für Lehrende und Lernende sowie Vertiefungsmöglichkeiten runden die Handreichung ab.

(19) Materialsammlung „Verträge leicht gemacht“: Die Materialsammlung beinhaltet eine Vielzahl von Materialien zu den beiden Lerneinheiten „Rund um Verträge“ und „Betrugsmaschen und Verbraucherfallen“. Hintergrundinformationen für Lehrende sind beim Verständnis der teils komplexen Themenfelder behilflich. Es werden außerdem Lernziele benannt, die mithilfe der enthaltenen Materialien erreicht werden können. Die Ablaufpläne für Unterrichtseinheiten und Arbeitsbögen nutzen dabei eine große Bandbreite an Methoden: So finden sich u. a. Lückentexte, Worttreppen, Silbenrätsel, Zuordnungsaufgaben und Wortgitter. Der Zusatz „Arbeitsbögen zur thematischen Annäherung für Lernende niedriger Alpha-Levels“ beinhaltet Ablaufpläne und Arbeitsbögen für beginnende Lernende. Hier können beispielsweise Silbenbögen eingezeichnet oder Singular-Pluralübungen bearbeitet werden.

(20) Bildkarten Verträge (rot)

(21) Wortkarten Verträge (rot)

Die jeweils 20 Bild- und Wortkarten sind dem Themenfeld Verträge zuzuordnen. Sie eignen sich für den Einsatz in den Mikrospielen *Memo*, *Kombino*, *Was bist du?* und *Bingo*. Weiterhin können sie unterstützend für die Arbeit mit den Materialsammlungen oder unabhängig von den restlichen Materialien genutzt werden.

Brettspiel „*Traumgeist, hilf mir!*“

bestehend aus:

(22) Spielanleitung

(23) Spielbrett

(24) Faltvorlagen für Spielfiguren

Das Brettspiel bietet spielerische Lerngelegenheiten zu den Themenschwerpunkten Verträge und Verbraucherrecht und dient der Förderung schriftsprachlicher wie auch verbraucherbezogener Kompetenzen. Das Spiel eignet sich für bis zu fünf Personen, deren schriftsprachliche Kompetenzen mind. auf Alpha-Level 3 liegen sollten. Neben der Spielanleitung enthält das Spiel vier Seiten im DIN A 4-Format, die sich zu einem Spielbrett zusammenlegen lassen. Weiterhin sind insgesamt zehn Spielfiguren in fünf Farben (jeweils doppelt vorhanden) sowie Faltanleitungen für alternative Spielfiguren und zwei Spielwürfel enthalten. Die Spielfiguren und Spielwürfel befinden sich in den schwarzen Stoffbeuteln.

Themenfeld Versicherungen

(25) Handreichung „Versicherungen leicht gemacht“: Die Handreichung dient als kurze Einführung in die Materialien dieses Themenfeldes. So werden die Lerneinheiten der Materialsammlung „Versicherungen leicht gemacht“ vorgestellt und durch Hintergrundinformationen für Lehrende und exemplarische Unterrichtseinträge ergänzt. Zudem sind beispielhafte Ablaufpläne für Unterrichtseinheiten und Arbeitsbögen enthalten. Spielanleitungen verschiedener Spiele für Lehrende und Lernende sowie Vertiefungsmöglichkeiten runden die Handreichung ab.

(26) Materialsammlung „Versicherungen leicht gemacht“: Die Materialsammlung beinhaltet eine Vielzahl von Materialien zu den drei Lerneinheiten „Versicherungen im Überblick“, „Die private Haftpflichtversicherung“ und „Abschluss und Nützlichkeit von Versicherungen“. Hintergrundinformationen für Lehrende sind beim Verständnis der teils komplexen Themenfelder behilflich. Es werden außerdem Lernziele benannt, die mithilfe der enthaltenen Materialien erreicht werden können. Die Ablaufpläne für Unterrichtseinheiten und Arbeitsbögen nutzen dabei eine große Bandbreite an Methoden: So finden sich u. a. Stolperwörter, Buchstabenwirbel, Lückentexte, Worttreppen und Wortgitter. Der Zusatz „Arbeitsbögen zur thematischen Annäherung für Lernende niedriger Alpha-Levels“ beinhaltet Ablaufpläne und Arbeitsbögen für beginnende Lernende. Zuordnungsaufgaben und Silbenrätsel erleichtern diesen einen Einstieg in die Themen.

(27) Bildkarten Versicherungen (grün)

(28) Wortkarten Versicherungen (grün)

Die jeweils 20 Bild- und Wortkarten sind dem Themenfeld Versicherungen zuzuordnen. Sie eignen sich für den Einsatz in den Mikrospielen *Memo*, *Kombino*, *Was bist du?* und *Bingo*. Weiterhin können sie unterstützend für die Arbeit mit den Materialsammlungen oder unabhängig von den restlichen Materialien genutzt werden.

Themenübergreifende Lehr- und Lernmaterialien

(29) Spielesammlung „Spielerisch verstehen“: Die Spielesammlung enthält sechs Spiele, für die jeweils Spielanleitungen für Lehrende und Lernende vorliegen. Bei dem Spiel *Memo* besteht das Ziel darin, zusammengehörende Bild- und/oder Wortkarten aufzudecken. *Kombino* ist ein Würfelspiel, bei dem Sätze gebildet und in einer Spielvariante auch verschriftlicht werden. *Was bist du?* basiert auf dem bekannten Gruppenspiel „*Wer bin ich?*“. In der enthaltenen Variante des Spiels *Bingo* werden Wortkarten anstelle von Zahlen gezogen. Im Spiel *Trimono* geht es darum, dreieckige Legeplättchen mit Bildern oder Wörtern so aneinanderzulegen, dass ein großes Dreieck entsteht (*Trimono*). Bei dem Spiel *Ein Satz sucht ein Ende* werden mithilfe von Würfeln und vorgegebenen Satzteilen Sätze zu den Schwerpunkten Verträge oder Versicherungen gebildet.

(30) Bildkarten Alltagsbegriffe (blau)

(31) Wortkarten Alltagsbegriffe (blau)

Die jeweils 18 Bild- und Wortkarten beinhalten Alltagsbegriffe wie z. B. Auto, Banane oder Baby. Sie eignen sich für den Einsatz in den Mikrospielen *Memo* und *Bingo*. Weiterhin können sie unterstützend für die Arbeit mit den Materialsammlungen oder unabhängig von den restlichen Materialien genutzt werden.

(32) 6 Trimonos: Im Koffer sind insgesamt sechs verschiedene Dreiecke (Trimonos) enthalten. Drei sind dem Themenfeld Verträge zuzuordnen, drei dem Themenfeld Versicherungen. Die Trimonos beider Themenfelder enthalten die Varianten Wort-Wort (z. B. die Wörter Ordner und Ordner ausgeschrieben), Wort-Bild (z. B. das ausgeschriebene Wort Ordner sowie das dazugehörige Bild) und Nomen-Verb (z. B. das ausgeschrieben Nomen Unterschrift sowie das dazugehörige Verb unterschreiben).

(33) 3 Faltvorlagen Kombino: Die Faltvorlagen können, alternativ zu den im Stoffbeutel enthaltenen Holzwürfeln, für das Spiel *Kombino* genutzt werden. Hierfür müssen diese ausgeschnitten und zusammengeklebt werden (Anleitung siehe Spielesammlung „Spielerisch verstehen“ S. 23).

Schwarzer Stoffbeutel: Der Stoffbeutel enthält drei Holzwürfel, die alternativ zu den mithilfe von Faltvorlagen selbstgebastelten Würfeln für das Spiel *Kombino* genutzt werden können. Weiterhin sind Spielfiguren und zwei herkömmliche Würfel, z. B. für die Nutzung in verschiedenen Mikrospielen sowie im Makrospiel „*Traumgeist, hilf mir!*“, enthalten.

Zudem finden Sie hier einen USB-Stick mit dem Großteil der Materialien in elektronischer Form. Teilweise liegen die Materialien auch veränderbar im Word-Format vor, um individuelle Anpassungen vornehmen zu können. So können bei Arbeitsbögen beispielsweise Begriffe ausgetauscht oder Inhalte bei den Bild- und Wortkarten verändert werden.

Themenfeld Partizipative Videoerstellung

(34) Handreichung „Den Alltag verstehen durch Video drehen“: Diese Broschüre stellt die ganzheitliche Methode der partizipativen Videoerstellung, welche in verschiedenen Settings und beliebigen Kurs- bzw. Lernformaten eingesetzt werden kann, überblicksweise vor.

(35) Partizipative Videoerstellung: Exemplarisches Vorgehen – private Haftpflichtversicherung: Das exemplarische Vorgehen beinhaltet eine umfassende Beschreibung zum kleinschrittigen Vorgehen dieser Methode des selbstgesteuerten Lernens. Neben Hintergrundinformationen für Lehrende und Lernende wird das Konzept mit seinen sechs Umsetzungsphasen ausführlich erläutert. Es sind zudem Variationsmöglichkeiten mit Hilfestellungen und Lösungsbögen enthalten.

(36) Kopiervorlagen Videodreh: Die Kopiervorlagen beinhalten alle Dokumente, die bei der Anwendung der Methode des partizipativen Videodrehs benötigt werden. So sind eine Einwilligungserklärung, eine Drehgenehmigung, eine Nutzungsvereinbarung und eine Drehbuchvorlage vorhanden. Wichtig ist hierbei: Nicht in allen Fällen werden alle Dokumente benötigt.